

Vorarlberg erhielt eine Teichanlage

Am 3. November d. J. übergab die Vorarlberger Fischzuchtgenossenschaft in einem Festakt ihre neu erbaute Teichanlage in Frastanz der Benützung. Einen ausführlichen Bericht darüber bringen wir im Dezember-Heft.

Besprechungen

Der zweite Schuß. Jagdlicher Kriminalroman von Loisl Spitzer.

Hüttenrapport. Heitere und ernste Jagdgeschichten von verschiedenen Autoren.

Der Hubertusverlag Richter & Springer (Wien XV.) bringt unter dem Titel „Neue Hubertusbücherei“ eine Buchreihe heraus, von der die ersten zwei Bände vor kurzem erschienen sind. Von ihnen soll gleich vorweg gesagt sein, daß sie manchen des ratlosen Suchens um einen netten Weihnachtsgruß entheben werden. Liest doch jeder gern Unterhaltliches und Heiteres, gar wenn es sich in freundlichem Gewand und — das braucht aber nur das Christkind zu wissen! — zu mäßigem Preis (broschiert S 19—, gebunden S 23— je Band) präsentiert. Für Abonnenten der Hubertusbücherei ermäßigt sich der Preis noch um S 7—.

„Der zweite Schuß“ ist ein wirklich bis zur letzten Seite spannender Roman, den man nicht so leicht aus der Hand legt, ohne das große Rätsel gelöst zu sehen. Ein Mord an einem Jäger, der von den Sicherheitsbehörden nicht als solcher erkannt wird, erfährt durch die Findigkeit und Ausdauer ausgezeichnete Waidmänner seine Aufklärung und Sühne. Dies in Kürze der Inhalt des in flüssiger und zünftiger Sprache geschriebenen Buches, in dem sich der Autor als ausgezeichneter Schilderer des Milieus und der Charaktere erweist.

Die im „Hüttenrapport“ gesammelten Kurzgeschichten werden wohl bald in Kreisen von Freunden der grünen und nassen Waid in Jäger- und Fischerlatein Wiedergeburt feiern als — eigene Erlebnisberichte. Denn diese heiteren und ernsten Geschichten, die hier aus einer geistigen Rückschau in teils längst vergangene Tage geboren wurden, vermitteln mit wenigen Ausnahmen ein so erregendes und tiefes Miterleben, daß eine „Latinisierung“ durchaus begreiflich ist. Wer ein paar Stunden unbeschwerten Lesegenusses sucht, dem kann das Jagdgeschichtenbüchlein bestens empfohlen werden. Auch wer dem Waidwerk ferner steht, wird hier ganz auf seine

Rechnung kommen. Vermag doch der „Hüttenrapport“, wenn er auch der Tradition des Verlages im Zeichen St. Huberti treu bleibt, selbst philiströse Gemüter in heitere Schwingung zu bringen.

Naturgemäße Arbeitsmethoden im Flußbau

In einer gemeinsamen Veranstaltung des Österreichischen Ingenieur- und Architektenvereines und des Österreichischen Wasserwirtschaftsverbandes sprach am 6. November 1951 Herr Oberbaurat Dr. Ing. Schauburger (Gmunden) über dieses für alle Wasserinteressenten wichtige Thema. Er zeigte in zahlreichen Lichtbildern die verschiedenen Arten der Gewässerverbauung, zunächst die unnatürlichen Reißbrettkonstruktionen, welche Wasser und Landschaft in gleicher Weise unberücksichtigt lassen und beide in ein Schema zu zwingen suchen.

Die neuzeitliche Richtung im Wasserbau geht dahin, durch gute Linienführung die Gewässerkorrektur in die Landschaft einzubinden. Beidseitige Verbauungen sollen nur dort durchgeführt werden, wo sie unbedingt nötig sind. Oft genügen Steinschüttungen zur Sicherung von Uferbrüchen. Gegenüber Deckwerksverbauung hat sich der geböschte Blocksteinwurf mit Blockgrößen von 0,3 bis 1 m³ als vollkommen ausreichend und für die fischereilichen Verhältnisse wesentlich besser erwiesen. Glatte Steinwürfe werden als falsch abgelehnt. Bei der Durchführung der Regulierung soll der bestehende Uferbewuchs möglichst geschont und weitgehend durch Nachpflanzungen ergänzt werden.

Auch bezüglich der Verbauung durch Traversen und Leitwerke trat der Vortragende für eine dem Landschaftsbild besser angepaßte Lösung ein.

Beim Einbau von Sohlschwellen ist der gebogenen Sohlschwelle vor der geraden der Vorzug zu geben, da sie bei richtiger Anordnung Uferbrüche durch Auskolkungen verhindert.

Schließlich wurde auch bei der Wahl der zur Verwendung gelangenden Baustoffe den natürlichen, also Stein und Holz, der Vorzug vor Beton gegeben; vor allem sind glatte Betonmauern, die häufig unterspült werden und dann einstürzen, zu vermeiden und wenn sich schon die Verwendung von Beton nicht vermeiden läßt, soll ein Trockenmauerwerk aus Betonplatten Anwendung finden.

Der Vortrag zeigte in erfreulicher Weise, wie die Berücksichtigung der natürlichen Verhältnisse bei technischen Planungen immer Raum gewinnt.

K. Stundl, Graz

40 Jahre „St. Hubertus“

Anlässlich des 40jährigen Bestandes der Jagdzeitschrift „St. Hubertus“ erscheint zu Weihnachten eine 52 Seiten starke Jubiläumsnummer mit reichem, interessantem Inhalt. Das Heft wird an ernste Interessenten vom Hubertus-Verlag, Wien XV Hütteldorferstraße 26, zur Ansicht kostenlos abgegeben.

Setzlingangebot. 1500 sehr schöne Äschen (10—13 cm), 2000 einsömmrige Bachforellen (8—14 cm) und 500 zweisömmrige Bachforellen (15 bis 20 cm) sofort abzugeben bei Fischzüchter Simon Pohn in Ungenach bei Vöcklabruck.

Ausgegeben am 25. November 1951

Markt- und Handelsberichte

Fischart	Herkunft	Zufuhr in kg	Großhandel Kilopreis in Groschen	Kleinhandel
Wien				
Ausweis des Marktamtes vom 29. September bis 28. Oktober 1951				
a) Süßwasserfische (lebend):				
Karpfen	Steiermark	51.645	1185	2150
Karpfen	Burgenland	1.494	1090	1800
Karpfen	Niederösterreich	65.771	1200	2150
Hechte	Niederösterreich	56	1320	1800
Hechte	Burgenland	837	1320	1800
Weißfische	Niederösterreich	1270	380	600
Nerflinge	Niederösterreich	110	680	900
Schille	Niederösterreich	15	1600	2000
Barben	Niederösterreich	12	1200	1600
Welse	Niederösterreich	110	1800	2400
Zander	Niederösterreich	113	1900	2500
		121.433		
b) Seefische (tot):				
Seelachs-Filet	Norwegen	226.817	988 ⁵	1380
Seelachs	Norwegen	94.770	567 ⁹	790
Seelachs	Dänemark	4.725	567 ⁹	790
Kabeljau	Dänemark	43.775	567 ⁹	790
Dorschfilet	Dänemark	10.000	988 ⁵	1380
Makrelen	Dänemark	16.580	567 ⁹	790
Schollen	Dänemark	30.327	567 ⁹	790
Kabeljaufilet	Dänemark	94.492	1146 ⁵	1580
Kabeljaufilet	Holland	146.990	1146 ⁵	1580
Schollenfilet	Dänemark	2.250	1146 ⁵	1580
Lengfisch	Dänemark	160	567 ⁹	790
		670.896		
c) Industrieware:				
Grünheringe	Holland	191.150		
Grünheringe	Dänemark	217.395		
Grünheringe	Deutschland	152.610		
Grünheringe	Schweden	43.903		
Grünheringe	Norwegen	130.250		
Schneideheringe	Schweden	18.425		
Kleinheringe	Norwegen	101.050		
		854.783		

Wiener-Neustadt

Marktamtbericht über Oktober 1951

Karpfen (lebend)	Z. F. M.	297	1185—1605	1800—2200
Seefische	Z. F. M.	7918		

Bregenz

Preise für Bodenseefische unverändert gegenüber Vormonat

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1951

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Besprechungen: 259-260](#)